Zeitschrift: Schweizerische Militärzeitschrift

Band: 20 (1854)

Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

änderten Delvigne=Thouvenin'schen Stiftgewehre beendet und haben ein erwünschtes Resultat geliefert. Berfache mit bem Fleury'schen Geschoß, welche gleichzeitig angestellt murben, hatten bagegen fein gun= ftiges Ergebniß. Nach höchfter Entschließung wurden nunmehr aus fämmtlichen Stiftgewehren die Stifte entfernt und die vorhandenen Mu= nitionsvorrathe nach bem neuen Syftem umgearbeitet. - Bis jest ift nur die Schützenabtheilung mit Diefer Waffe verfeben; fie unterscheibet fich von dem eigentlichen Minie'fchen Modell nur baburch, baß fie ur= sprünglich fünf Büge besitt, während dieses beren nur vier hat; ferner ift das Klappvifir beibehalten worben, welches bei Minie befanntlich aus einem zwischen Federdruck verschiebbaren, in Grabe eingetheilten Duadrantsegment besteht. — Die Culots (Treibspiegel) werden mit einer entsprechenden Abanderung ber Stempel auf eine billige und zweckmäßige Beise auf ber Bundhutchenmaschine erzeugt. — Unteroffiziere, welche bei ber Schützenabtheilung ausgebildet und wegen anderweitiger Rudfichten in die Linienbataillone zurudberfest werden, behalten ihre Gewehre, fo= fern fie fich das Pradifat "tüchtiger Schützen" erworben haben.

Die Praxis hat dargethan, daß ein Gerzberger glattes Berkussions= gewehr mit verhältnißmäßig geringen Kosten in ein vorzügliches Gewehr nach Minie umgeändert wurde; es könnte sich daran die Hoffnung knü= pfen lassen, daß eine Umformung sämmtlicher glatter Gewehre aller deut= scher Truppen nach diesem System nicht mehr lange in das Reich der frommen Wünsche gehören dürfte."

Die fürstl. Waldet'schen Truppen werden binnen Kurzem mit ber= gestalt umgeänderten Gewehren versehen sein.

Im Verlage von **C. Grobe in Berlin** ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Neue Soldaten-Geschichten

aus alter Beit.

Von George Hefekiel.

Preis: brofchirt, 12 Sgr.

In halt: Ueber Bereinfachung bes eibgenössischen Infanterie-Exerzier-Reglements. — Schweizerische Correspondenzen.